

Stiftung Alterswohnen in Albisrieden (SAWIA) und die Baugenossenschaften – eine vorbildliche Zusammenarbeit.

Von Claudia Rohr

Die Stiftung Alterswohnen in Albisrieden (SAWIA) feiert dieses Jahr ihr 20jähriges Bestehen. Die Verwurzelung im Quartier ist eines der Hauptanliegen der Stiftung. Ein unschätzbare Vorteil für die 52 Bewohnerinnen und Bewohner der insgesamt sechs Pflegewohnungen in Albisrieden und an der Stauffacherstrasse. Und ein Beispiel dafür, wie die gute Zusammenarbeit zwischen Baugenossenschaften und gemeinnütziger Stiftung ein neues, familiäres Zuhause für betagte pflegebedürftige Menschen ermöglicht.

Das Bedürfnis, den Lebensabend dort zu verbringen, wo man über Jahre familiäre und nachbarschaftliche Kontakte pflegte, sich zuhause und verwurzelt fühlt, ist bei vielen Menschen vorhanden. Nicht immer ist das jedoch in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus möglich. Dann ist der Umzug in eine Pflegewohnung im Quartier eine gute Alternative.

Die Stiftung Alterswohnen in Albisrieden war vor 20 Jahren eine der ersten im Land, die das innovative Modell der Pflegewohnung umsetzte. Und sie war die Pionierin dafür in der Stadt Zürich: 1992 wurde in Albisrieden die erste Pflegewohnung eröffnet. In regelmässigen Abständen folgten dann weitere. Heute gibt es im Kreis 9 fünf Wohnungen, im Kreis 4 hat eine weitere ihr Domizil. Fünf von sechs der rund um die Uhr betreuten Wohn- und Pflegegemeinschaften befinden sich in Gebäuden von Baugenossenschaften.

Den Tag mit Leben füllen

In den Pflegewohnungen werden jeweils sieben bis zehn Betagte einfühlsam und kompetent betreut. Die Mitarbeitenden beziehen die Bewohnerinnen und Bewohner in alle Aktivitäten des täglichen Lebens mit ein und ermöglichen so viel Alltag wie erwünscht. Wer möchte, kann den Mitarbeitenden bei der Hausarbeit helfen, den Menüplan mitbestimmen oder dem Personal bei der Haushaltsführung zuschauen.

Die Wohnungen sind ansprechend gestaltet, mit grossem Wohn- und Esszimmer, offener Küche und mehreren Badezimmern. Den Bewohnerinnen und Bewohnern stehen Einzelzimmer und vereinzelt Zweibettzimmer jeweils mit Pflegebett zur Verfügung. Eingerichtet werden sie mit eigenen Möbeln und persönlichen Gegenständen. Terrasse oder Garten laden zum Verweilen ein.

Parlare italiano – hablas español

Einen weiteren Meilenstein setzte die Stiftung 2006 mit der Eröffnung der Schweiz weit ersten Pflegewohnung für betagte Migrantinnen und Migranten aus Italien und Spanien: die „Oasi, alloggio assistito per anziani“. In einem Wohnhaus der Gemeinnützigen Bau- und Mietergenossenschaft Zürich (GZMB) an der Stauffacherstrasse ist ihre „neue und alte“ Heimat. **2008 folgte dann „Oasi due“ in der Wohnüberbauung Areal Stooss der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal (GBL) in Albisrieden.** Sowohl im sogenannten „Emigrantenviertel“ Aussersihl als auch im eher fast noch etwas dörflichen Albisrieden sind beide Wohnungen ein fester und nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Quartierlebens geworden.

Auch die anderen vier Pflegewohnungen sind in Albisrieden gut verwurzelt: „Am Bach“ ist bei der Baugenossenschaft Sonnengarten daheim, ebenso die Pflegewohnung gleichen Namens: Der „Sonnengarten“, Anfang dieses Jahres eröffnet, befindet sie sich in der neubauten Siedlung unterhalb des Triemli Spitals. Der „A-Park“ ist in einer Wohnung der Baugenossenschaft Zurlinden, und auch die

Pflegewohnung "Steinacker" ist in unmittelbarer Nähe zum Dorfkern Albisrieden gelegen. Doch nicht nur diese Begebenheit zu lange vertrauten Orten erleichtert das Einleben in einer Pflegewohnung.

Mitten drin in den Genossenschaftssiedlungen

Fast alle Pflegewohnungen der SAWIA sind eingebettet in die grosse „Familie“ der Baugenossenschaften. Sie profitieren von der Gemeinnützigkeit und Beständigkeit dieser Siedlungsform, welche Hand bietet für eine lebendige Durchmischung in der unmittelbaren Umgebung. Da kann es leicht vorkommen, dass jüngere Menschen auf dem Weg zur Waschküche noch einen Schwatz unter dem Stubenfenster mit einer Bewohnerin der Pflegewohnung einlegen, oder man sich bei einem Genossenschaftsfest wieder trifft. Die Baugenossenschaften als Vermieterinnen wiederum haben immer mal wieder ältere Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, welche einen betreuten Wohnplatz benötigen. Et voilà: er liegt buchstäblich vor der Haustüre.

Zusammen feiern

Die Stiftung Alterswohnen feiert das 20jährige Jubiläum im Laufe des Sommers mit verschiedenen Anlässen. Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Nachbarn sind herzlich eingeladen, gemeinsam zu feiern und auf ein gutes Miteinander anzustossen. Die Einladungen werden in den nächsten Wochen verteilt. Wir freuen uns auf Sie!



Sechs Wohnungen mit Wurzeln im Quartier

Insgesamt sechs Pflegewohnungen, davon zwei italienisch- und spanischsprachige, geben 52 pflegebedürftigen Menschen einen neuen Wohn- und Lebensraum. 110 Angestellte sind für die Unterstützung, Betreuung und Pflege zuständig. Finanziert wird die Stiftung unter anderem mit Mitteln der Alice Schoch-Bockhorn-Stiftung. Die 1906 geborene und 1984 verstorbene Alice Schoch-Bockhorn verbrachte ihre Jugend im Zürcher Quartier Albisrieden. Als alleinige Tochter erbt sie ein beträchtliches Vermögen. In ihrem Testament verfügte sie, dass ihr Erbe unter anderem für eine Alterseinrichtung in ihrem Heimatquartier verwendet werden sollte. Der gemeinnützigen Stiftung Alterswohnen in Albisrieden ist es wichtig, dass die Bewohnerinnen und Bewohner trotz Pflegebedürftigkeit und Demenz in Albisrieden verwurzelt bleiben können. Die Lebensgeschichten aus ihrer unmittelbaren Umgebung, sowie die Wohnheiten und Ressourcen des einzelnen Menschen stehen im Mittelpunkt des Wohn- und Pflegealltags.

Stiftung Alterswohnen in Albisrieden (SAWIA), Mühlezelgstr. 15, 8047 Zürich. Tel. 044 405 60 80,
Mail: info@alterswohnen-awa.ch, www.alterswohnen-awa.ch Geschäftsführerin: Dr. Regine Strittmatter.